

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 50

**Rubrik:** Max Rüegers : Buntes Wochenblatt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Sinnspruch der Woche

**In Rothenthurm,  
in Rothenthurm  
nagt für das EMD  
der Wurm.**

Neuer Kinderreim

# Max Rüegers Buntes Wochenblatt

Die Seite für Herz, Gemüt  
und Verstand

## Vers aus Verzweiflung

Nun also.

Der Anfang ist zu Ende.

Prächtig sei der Start gewesen,  
konnte man lesen.

Leider am Ende  
war eine Wende.

Ich spreche  
– drauf kämen Sie nie –  
vom Ski.

Vom Weltcup, vom Müller,  
vom Peter, dem Knüller.

Und vom – nomen est omen –  
offenbar auch vom Cathomen ...

Sie waren in blickfetten Lettern  
bei allen Winden und Wettern  
die Stars

vor dem Laufen der Uhren.

Als sie dann fuhren,  
fuhren sie gut,  
aber

wie das Schicksal so tut,  
waren sie nicht die Gewinner.  
Österreichische Spinner  
hatten gefunden,  
so Bruchteile von Sekunden  
vor den blickfetten Knüllern,  
den Heinzen, Cathomen und  
Müllern,

wäre auch Harti Weirather  
dem Erfolg ein prächtiger Vater.  
So geschah es am Sonntag.  
Und heute Montag  
ist halt der Müller  
statt einem Knüller  
nur noch ein Füller.  
Unter uns Brüdern und

Schwestern  
auf ein Wort:  
So wäre Schnee von gestern.  
Und so ist Sport.

## Der BW- Schallplatten-Tip

Etwas verspätet, aber für clevere Plattenfreunde dennoch im richtigen Moment, so kurz vor dem Christfest, ist eine bemerkenswerte Single erschienen. Mit ihr profiliert sich auf dem Schweizer Markt eine neue Firma – die EMD-Records. EMD-Records – bisher spezialisiert auf militärische Dokumentaraufnahmen von unterschiedlichem Niveau – präsentiert als musikalisch gelungene Aktualität den Titel «Wir pfeifen zurück!» Eine hübsche Melodie, aus berufenem Munde interpretiert, wird noch eingängiger durch den bläserischen Background, den das Armee-spiel liefert. Beinahe von gleicher Qualität ist die B-Seite: eine muntere Polka mit dem Titel «Zumsteiner Chilbi».

Unser Fortsetzungsroman

### Beiss dich durch, Hartmut!

Von Helga von Porzel (Schluss)

Otto Dübendorfer drückte zum vierten Mal die Klingel. Er war an diesem Mittwoch um acht Uhr angemeldet bei Dr. Hartmut Finten – und zwar zu einer Wurzelbehandlung.

«Es wird unangenehm sein, Herr Dübendorfer», hatte der Zahnarzt vorgewarnt. «Aber es muss sein ...»

Otto Dübendorfer führte den Zeigefinger noch einmal zum weissen Knopf.

Aber nichts rührte sich.

Otto Dübendorfer war ein einfacher Mann, er hatte, als Steuerbeamter, zeit seines Lebens getan, was man von ihm forderte. Er war es nicht gewohnt, auf überraschende Situationen souverän zu reagieren. Bei ihm ging alles nach Plan. Und so hätte auch bereits nach dem zweiten Klingeln die Praxishilfe – die hübsche Andrea – öffnen und ihn zumindest ins Wartezimmer bitten müssen.

Aber nun stand er hilflos da.

Da kam, aus dem oberen Stock, eine ältere Dame vorbei.

«Sie wollen zu Dr. Finten?»

Dübendorfer wagte einen zaghaften Scherz.

«Ich will nicht – aber ich muss ...»

Die Dame blieb ernst.

«Dr. Finten hat seine Praxis aufgelöst. Völlig unerwartet, auch für uns im Haus. Er war ein so netter Mann ...»

«Aber ... Otto Dübendorfer suchte nach Worten, «warum denn?»

Die Dame trat näher und flüsterte, als ob sie ein Geheimnis preisgeben würde.

«Er flog mit Andrea nach Südamerika. Er hat es mir kurz vor der Abreise gestanden. Er zitterte am ganzen Leib.»

Otto Dübendorfer war erschüttert.

«Es darf doch nicht ...»

«Doch» – unterbrach ihn die Dame. «Es durfte.»

Und – als sie sich noch einmal umdrehte, sagte sie:

«Als er ging, war Andrea bei ihm. Sie nahm ihn in die Arme, küsste ihn und hauchte: Beiss dich durch, Hartmut!»

Otto Dübendorfer sank in sich zusammen.

ENDE